

**Protokoll der 106. Mitgliederversammlung
vom 15. März 2018, 18h, Armeeausbildungszentrum AAL, Luzern**

Begrüssung

Präsident Raphael Kottmann begrüsst die Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste zur 106. Versammlung.

Er übergibt das Wort an Stefan Weiss, DS Leiter Militär, Zivilschutz und Justizvollzug, der die Dienststelle mit 212 qualifizierten Mitarbeitenden und die von ihnen zu erbringenden Dienstleistungen, vorstellt. Er weist auf verschiedene strukturelle Änderungen in den letzten Jahren hin und zeigt die grossen Herausforderungen z.B. im Bereich der Strafanstalten mit verschiedenen Neuerungen auf. Die durch Schichtarbeit und andere Erschwernisse im Erbringen der Dienstleistungen und der zu betreuenden Personengruppen nicht für alle Mitarbeitenden gleich attraktiven Arbeitsbedingungen, will man durch gute Führung und z.B. durch gezielte Unterstützung und Weiterbildung, wettmachen. Dies sei eine grosse Herausforderung, die auch in Zukunft nicht abnehmen werde.

Kantonsratspräsidentin Vroni Thalmann-Bieri überbringt die Grüsse des Kantonsrates. Sie schätze die Leistungen der Staatsangestellten, könne sich von der guten Qualität der Arbeiten aufgrund ihrer Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen immer wieder überzeugen und bedankt sich herzlich dafür.

Der Präsident bedankt sich bei den beiden Gästen für das Kommen und ihre Wertschätzung für die Arbeitnehmenden und den Verband. Er freut sich auf das gemütliche Zusammensein mit ihnen beim anschliessenden Abendessen.

1. Wahl der Stimmzähler

Angemeldet sind 113 Teilnehmende. Gemäss Präsenzliste sind 84 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Zu Stimmzählern werden einstimmig gewählt: Franz Egli, Thomas Ottiger, Carmen Zimmermann.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll ist auf der Homepage www.lspv.ch aufgeschaltet und wurde in einer Kurzform vor der Versammlung verteilt. Es wird ohne Änderungen und ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt. Der Protokollführerin H.Ch. Stalder wird für das Abfassen gedankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident beginnt seinen Jahresbericht mit „Sparen und konsolidieren einmal mehr“: „Auch im 2017 bekamen die Mitarbeitenden die Sparmassnahmen stark zu spüren. Betroffen davon waren insbesondere Teilzeitmitarbeiterinnen die erneut Pensenreduktionen aus „organisatorischen Gründen“ hinnehmen mussten. Der Lspv führte in diesem Zusammenhang 12 Beratungen durch, 3x war der Beizug eines Rechtsanwaltes notwendig, um bessere Lösungen als in Aussicht gestellt, zu finden. Zu grossem Unmut führte die ab 1. Juli 2017 geltende Arbeitszeiterhöhung. Die Staatsangestellten sind enttäuscht vom Arbeitgeber Kanton Luzern, der sich gegen die Forderungen des Kantonsrates beim Personal wiederum Einsparungen vorzunehmen, nicht erfolgreich zu wehren weiss. Auch dem Lspv wird dieser Vorwurf gemacht. Wir haben unsere Forderungen schergewichtig wie folgt fokussiert:

Der Lspv hat die Rückkehr zur Normalarbeitszeit ebenfalls beim Arbeitgeber vehement gefordert und bei den Gesprächen mit dem Finanzdirektor und der DS Personal die Unzufriedenheit mit der jetzigen Situation aufgezeigt.

Auch die schleichende Verschlechterung der Anstellungsbedingungen, insbesondere der Wegfall der AHV-Ersatzrente, die bei der Lupk-Revision vorgesehen ist, war immer wieder ein Thema.

Am Aktionstag der Luzerner Allianz für Lebensqualität vom 8. September 2017 hat der Lspv mit andern Personalverbänden und Institutionen gegen die Sparmassnahmen des

Kantons opponiert. Auf dem Theaterplatz wurde eine Landsgemeinde durchgeführt. In einer Resolution verlangte die Vereinigungen gemeinsam, dass ein weiterer Abbau von Leistungen, insbesondere in der Bildung und der Sicherheit, nicht mehr akzeptabel sei. Für die Verwaltung haben wir betont, dass mit einem Stellenabbau immer auch der Leistungsabbau geprüft/deklariert werden soll. Es ist nicht korrekt, wenn die gleichen Leistungen mit immer weniger Mitarbeitenden erbracht werden müssen - nota bene bei gleichbleibend hoher Qualität. Es stellt sich immer wieder die Frage, ob der Arbeitgeber Kanton Luzern seiner Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeitenden noch genügend nachkommt.

In den Gesprächen mit dem Finanzdirektor in der paritätisch zusammengesetzten Personalkommission (Papeko) ist der **Lspv** (vertreten durch Präsident und Geschäftsführerin), der Verband **Luzerner Polizei**, der **ALP**-Präsident, die Präsidentin des **LLV**, und der Geschäftsführer des **vpod** vertreten. Wir stellten folgende Forderungen:

1. kein weitere Verschlechterung bei den Arbeitsbedingungen,
2. die Rückkehr auf 2018 zur 42 Stundenwoche
3. die marktkonforme Bewirtschaftung des Lohnsystems.
4. eine generelle Lohnerhöhung (linear für alle) in das Budget 2018 aufzunehmen.

Das Ergebnis der Gespräche befriedigt uns nicht. Aufgrund der knappen finanziellen Mittel, die dem Kanton zur Verfügung stehen, konnte unsere Forderung nach einer generellen Lohnerhöhung seit 2013 nicht mehr nachgekommen werden. Auch die individuellen Lohnanstiege sind prozentual gefallen und betragen nur noch 0,5%. Allgemein müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass unsere Forderungen in den letzten Jahren nicht in gewünschter Masse erfüllt werden konnten. Wenigstens konnten 0,5% für die Bewirtschaftung des Lohnsystems und die 0,5% für die IBA gerettet. Und - die gänzliche Streichung des Dienstaltersgeschenkes konnte verhindert sowie eine erneute Diskussion über die Sparmassnahme „Streichung der besonderen Sozialzulage für Familien“ abgewendet werden.

Die Forderungen für das Jahr 2019 wurden am 6. März 2018 dem Finanzdirektor in der Papeko gestellt. Dabei sind wir von unseren Kernanliegen kaum abgerückt. Konkret verlangen wird:

1. Rückkehr zur Normalarbeitszeit
2. Erhöhung der Besoldung für Verwaltung und Lehrpersonen um 2% davon budgetrelevant 1,5%.
3. Teuerungsausgleich von 0,5% zusätzlich zu den 2.0%.

Der Finanzdirektor wird unsere Forderungen dem Gesamtratsrat unterbreiten. Danach werden wir dann wissen, wieviel für das Jahr 2019 an Lohnerhöhungen zu erwarten ist.

Bei den Spitälern und Kliniken ist der Lspv als Sozialpartner anerkannt. Wir begrüßen grundsätzlich den individuelleren Umgang mit Lohnerhöhungen und Bonuszahlungen. Wir sehen aber auch die Kehrseite: das Nachbessern von Löhnen nur für bestimmte Bereiche, Abteilungen, Berufsgruppen etc. wird nicht von allen Mitarbeitenden als gerecht wahrgenommen. Restaurantgutscheine statt Lohnerhöhungen werden zwar gern angenommen. Sie sind aber nicht wirklich eine gute Entlohnungsart, weil sie schnell vergessen gehen und nicht als Gegenwert für die geleistete Arbeit angesehen werden. Auch gegenüber den Spital-/ Klinikratspräsidenten eröffnet der Lspv seine Lohnforderungen. Ebenso nehmen wir an Vernehmlassungen zu Abbaumassnahmen (z.B. Wäscherei Spital Wolhusen) oder Änderungen bei Arbeitszeit- und Vergütungsregelungen teil. Wir können feststellen, dass unsere Bedenken und Vorschläge ernstgenommen und teilweise aufgenommen werden.

Pensionskasse Lupk

Als Arbeitnehmersvertreter nehmen Peter Dietschi (Lspv) und Martin Kaufmann (Luzerner Polizei) im Lupk-Vorstand Einsitz. Sie haben sich für eine gute Lösung bei der Statutenrevision eingesetzt. Trotzdem müssen auch hier Abstriche verzeichnet werden. Die neue

Lösung befriedigt insbesondere viele ältere Mitarbeitende nicht. Diese spüren die tieferen Renten, den Wegfall der AHV-Ersatzrente und die negativen Auswirkungen bei einer freiwilligen Besser-Versicherung (höhere Abzüge/Beiträge bei den Lohnauszahlungen). Der Lspv hat am Vernehmlassungsverfahren zu den Änderungen im Personalgesetz teilgenommen und als Punkt auch die finanziellen Einbussen für die Versicherten und insbesondere auch den Wegfall der AHV-Ersatzrenten aufgenommen. Gemeinsam mit der ALP forderte der Lspv, dass der Arbeitgeber diese Leistung finanzieren soll. Ich muss aber zugeben, dass Zweifel bestehen, dass dieses Anliegen berücksichtigt wird.

Lspv Apéro-Gespräch

Das diesjährige Apéro-Gespräch „Digitalisierung“ kam besonders gut an. 113 Mitglieder hörten den beiden Referenten HSLU-Dozenten Prof. Christoph Hauser und Daniel Lampart, Chefökonom des SGB interessiert zu und nahmen die Gelegenheit wahr, sich beim anschliessenden Apéro miteinander auszutauschen.

Aktionen und Dienstleistungen

Auch im Jahr 2017 wurden die Dienstleistungen der Geschäftsstelle und die Rabattmöglichkeiten (Luzerner Theater, Kleintheater Luzern 20%) gut genutzt wie auch unsere Vergünstigungen über unsere Kollektivverträge auf Zusatzversicherungen mit den Krankenkassen CSS, Concordia und Helsana und der Allianz Versicherungen.

Mitgliederwerbung- hartes Brot

Durch das Ausscheiden einer Generation, die früher fast automatisch dem Lspv beitrug und dem Verband bis zu ihrem Tod treu blieb, müssen wir trotz Werbemassnahmen eine Abnahme der Mitgliederzahl hinnehmen. Mitglieder, die keinen Sinn mehr sehen, nach ihrem Altersrücktritt im Verband zu verbleiben und die auch keine Krankenkassenrabatte mehr aufgrund ihres gewählten Versicherungsmodells mehr erhalten, treten aus. Für diejenigen, die uns treu bleiben, halbiert sich der Mitgliederbeitrag mit dem Altersrücktritt. Im Jahr 2017 wechselten 152 Mitglieder in den Ruhestand oder traten aus dem Verband aus. Diese Austritte mit Neueintritten zu kompensieren gelingt uns nicht mehr. Wir verzeichnen vermehrt auch Austritte von jungen Mitgliedern, die zu einem andern Arbeitgeber wechseln oder aus dem Kanton wegziehen. Helfen Sie mit für den Lspv Mitglieder zu werben. Als Werbebonus vergüten wir 20 Franken Reka-Checks. Wir überlegen uns immer wieder Werbemassnahmen. Im 2016 boten wir Reka-Checks mit 20% Rabatt an, im 2018 verschenken wir LUGA-Tickets auch an noch nicht Mitglieder und hoffen so zu neuen Mitgliedern für den Lspv zu kommen.

Partnerschaften und Kommissionsarbeit = breit vernetzt

ALP Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalorganisationen und Luzerner Allianz für Lebensqualität

Der Lspv ist Mitglied der ALP. Im 2017 hat sich der Lspv in die Diskussion des Vpod resp. der ALP für einen GAV eingebracht und deshalb den Solothurner Staatspersonalverband, der bereits mit andern Verbänden einen GAV für das Staatspersonal installiert hat, für eine Information an die Papeko-Sitzung mit dem Finanzdirektor eingeladen. Die Vizepräsidentin des Solothurner Staatspersonalverbandes hat über den GAV informiert. Sie ist der Meinung, dass ihr Verband mit dem GAV seine Berechtigung nicht verloren habe. Aber – dieser GAV wurde in einer Zeit etabliert, in der es dem Kanton finanziell sehr gut ging – wie die Chancen für einen GAV im Kantonsrat resp. im Kanton Luzern stünden, könne sie nicht sagen.

Kommissionsarbeit des Lspv

In Kommissionen arbeiten wir als Arbeitnehmervertreter mit:

| | |
|--------------------------------------|--|
| Hilfsfonds | Roger Marfurt |
| Schlichtungsstelle Kanton | Helga Christina Stalder |
| Schlichtungsstelle am Arbeitsgericht | Helga Christina Stalder |
| Lupk-Vorstand | Peter Dietschi Lspv, Martin Kaufmann LUPOL |

Sterbekasse- Anpassung an aktuelle Gegebenheiten

Der Verband führt die im 1939 gegründete Sterbekasse. *Die Zweckerweiterung* (Auszahlung Sterbegelder an die versicherten Mitglieder *und Sprechung von Mitteln für die Belange des Staatspersonals*) wurde an der GV 2014 beschlossen und der ZBSA (Zentral-

schweizer BVG- und Stiftungsaufsicht) zur Vorprüfung eingereicht. Aufgrund von Änderungen im Stiftungsrecht musste eine Neufassung der Statuten vorgenommen werden, um den neuen Zweck erfüllen zu können. Diese Neufassung liegt nun heute zur Beschlussfassung unter Traktandum 6 vor.

Geschäftsstelle = professionell und dienstleistungsorientiert

Der Umzug der Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten wurde im 2017 abgeschlossen. Unsere Geschäftsführerin plant ihren Altersrücktritt. Ihr Teilzeitpensum hat sie reduziert und auf zwei Mitarbeitende Anita Weingartner (Bereiche Mitgliederzeitschrift, Homepage, Anlässe) und Sabrina Schaller (Mitgliederadministration/Buchhaltung) aufgeteilt. Ein Schwerpunkt im Jahr 2018 wird die Ablösung des 30jährigen Mitgliederadministrationsystems sein.

Ich komme zum Schluss und möchte vorab meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die tolle, kompetente und engagierte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr ganz herzlich danken. Wir haben eine durchaus kontroverse immer aber sehr lösungsorientierte Diskussionskultur. Auch der Geschäftsführerin Helga Christina Stalder und ihren Mitarbeitenden Anita Weingartner sowie Sabrina Schaller möchte ich einen grossen Dank für ihre seriöse Arbeit aussprechen.

Aber mindestens ein ebenso grosser Dank gebührt Ihnen geschätzte Mitglieder für das Vertrauen und das aufgebrachte Verständnis. Was ich und der Vorstand schätzen, ist der offene Dialog. Machen Sie auch im neuen Vereinsjahr davon Gebrauch und geben Sie ihre Meinung ein.“

Vizepräsidentin Esther Ruckstuhl Zehnder würdigt die Arbeit des Präsidenten. Sie lässt darüber abstimmen: Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung Lspv

4.1 Geschäftsführerin H.Ch. Stalder präsentiert die Jahresrechnung des Lspv und zeigt die Veränderungen in der Rechnung zum Vorjahr auf. Mit einem Ertragsüberschuss schliesst das Geschäftsjahr 2017 wiederum positiv ab. Das gute Börsenjahr habe zusammen mit den Dienstleistungserträgen der Geschäftsstelle für Krankenkassen und Versicherungen zum guten Ergebnis beigetragen. Der Gewinn wird dem Verbandskapital zugewiesen.

4.2 Revisionsbericht und Entlastung Vorstand

Mandatsleiter Martin Keller der Revia AG Kriens empfiehlt aufgrund der Revision, der Jahresrechnung zuzustimmen und dem Vorstand und der Geschäftsleiterin Decharge zu erteilt. Die Mitglieder genehmigen die Jahresrechnung 2017 und entlasten Vorstand und Geschäftsleitung mit einer Enthaltung.

4.3 Wahl der Revisionsstelle für 2018

Der Vorstand empfiehlt, die Revia AG, Kriens mit Mandatsleiter Martin Keller für das nächste Jahr zu wählen. Die Versammlung beschließt dies mit einer Enthaltung.

6. Sterbe- und Hilfskasse (Steka)

6.1 Totalrevision der Statuten

Der Präsident weist auf die Informationsveranstaltung vom 30. Januar 2018 für die Steka-Mitglieder zur Statutenrevision hin. An dieser Veranstaltung wurde der Statutenentwurf vorgestellt und Fragen von den Mitgliedern entgegengenommen und von unserem Vorstandsmitglied und Juristin Sandra Imbach und den Vorstandsmitgliedern Andrea Bättig, Franz Gerritsen, Stefan Zürcher sowie GF H.Ch. Stalder beantwortet. Es zeigte sich, dass die Neufassung der Statuten von den Teilnehmenden positiv aufgenommen worden ist. Deshalb liegt die Neufassung nun zur Beschlussfassung vor. Er fragt die Mitglieder an, ob es weitere Fragen dazu gibt. Da dies nicht der Fall ist, lässt der Präsident über die Neufassung der Statuten abstimmen: Dem Statutenentwurf wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung zugestimmt. Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Zustimmung. Die anschliessenden Arbeiten wie z.B. Einsetzung des Stiftungsrates, Erarbeitung eines Stiftungsreglementes usw. können nun an die Hand genommen werden.

6.2 Jahresrechnung Steka

Geschäftsführerin H.Ch. Stalder präsentiert die Jahresrechnung. Die Rechnung schliesst wiederum mit einem Gewinn ab. Dieser wird dem Stiftungskapital zugewiesen.

6.3 Revisorenbericht und Entlastung von Geschäftsleitung und Vorstand

Revisor Paul von Deschwanden Testatoris AG Luzern fragt die Versammlung an, ob die Jahresrechnung der Steka genehmigt und der Geschäftsführerin und dem Vorstand Decharge erteilt werden kann. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

6.3 Wahl der Revisionsstelle der Steka

Der Präsident stellt den Antrag, die Revisionsstelle Testatoris AG Luzern für das Jahr 2018 wiederum zu wählen. Die Versammlung beschliesst dies einstimmig.

7. Festsetzung der Beiträge Lspv

Die Mitgliederbeiträge (wie bisher) von jährlich Fr. 60.- für Aktive und Fr. 30.- für Pensionierte/Passive und Lernende werden einstimmig auch für das Jahr 2018 genehmigt.

8. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder

Alle Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wahl:

Esther Ruckstuhl Zehnder, Vizepräsidentin, Hslu Design & Kunst

Andrea Bättig, DS Finanzen

Franz Gerritsen, Vertreter der Pensionierten

Sandra Imbach, Staatsanwaltschaft Luzern

Roger Marfurt, Luzerner Polizei

Astrid Purtschert, IV Luzern

Stefan Zürcher, Lupk

Helga Christina Stalder, Geschäftsführerin

Sie werden in globo einstimmig für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt:

9. Demission des Präsidenten

Vizepräsidentin Esther Ruckstuhl Zehnder bedauert, dass Präsident Raphael Kottmann demissioniert hat. Sie verabschiedet ihn herzlich und übergibt ihm ein Geschenk, das er zusammen mit seiner Familie geniessen kann. Raphael Kottmann freut sich sehr darüber und zeigt die Gründe für seinen Rücktritt auf. Er bedankt sich für das Vertrauen und Wohlwollen, das er bei seinen Kontakten immer wieder gespürt hat.

10. Antrag Ehrenmitgliedschaft für den abtretenden Präsidenten

Im Namen des Vorstandes beantragt Vizepräsidentin Esther Ruckstuhl Zehnder die Ehrenmitgliedschaft für Raphael Kottmann. Sie würdigt seine besonderen Verdienste für die Anliegen der Arbeitnehmenden insbesondere in den letzten zwei Jahren im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen resp. dem Konsolidierungsprogramm 2017.

Sie fragt die Mitglieder an, ob sie dem Antrag auf die Ehrenmitgliedschaft zustimmen. Die Zustimmung erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

11. Wahl eines neuen Präsidenten

Raphael Kottmann stellt den neuen Präsidenten Serge Karrer vor. Er wird von der Versammlung einstimmig gewählt. Serge Karrer dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

12. Verschiedenes

Es sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 20.20h.

Die Geschäftsführerin weist auf die Aktion LUGA-Gutscheine hin und lädt zum anschließenden Abendessen ins Restaurant Murmatt ein.

Luzern, 15. März 2018

Für das Protokoll:

Helga Christina Stalder, Geschäftsführerin